

Mit allergrna

ögster Beibere



~~M. 22. Oct. 1802 N. 8150.~~  
 Samstag den 23. Oktober 1802.

Schweizergränze vom 28. September.

Der Bürgerkrieg wird jetzt zwischen den beiden Partheien in der Schweiz, zwischen den Anhängern Nedings und Dolbers aufs lebhafteste geführt. Die Anführer der Berner Truppen wollen der helvetischen Regierung zu Lausanne, von der bis auf das Pays de Vaud (Waadtland) und Freiburg alle andern Kantons abgefallen sind, keine Zeit lassen, neue Kräfte zu sammeln, und bieten alles auf, selbige aufzulösen oder zu zerstreuen, um auch das Waadtland mit den andern Kantons zu vereinigen.

Folgendes sind die Berichte von beiden Partheien, die man nach den

Hauptörtern derselben, Bern und Lausanne, hinlänglich bezeichnen kann. Berner Berichte.

Schreiben aus Bern vom 25ten September.

Nun gehts gegen Lausanne! Von allen Seiten sind Truppen zusammengesogen, um die dasige helvetische Regierung zu sprengen. Aloys Neding, den öffentliche Nachrichten fälschlich hier hatten ankommien lassen, ist noch fortbauernnd in den kleinen Kantons, wo seine Thätigkeit alles belebt und leitet. Dagegen aber traf am 22ten der Oberste Aufseher-Maur mit 4 Bataillons frischer Truppen, ungefähr 1800 Mann stark, nach einem forzierten Marsch von 3 Tagen und 3 Nächten,

577.

ten, aus den kleinen Kantonen hier ein. Nach ihrer Ankunft versammelte man die ganze Berner Armee auf dem Kirchplatz. Derselben hielt Berner Fischer, als Präsident der Kommittee, eine kurze, aber kraftvolle Rede, worin er dieselbe an die Tapferkeit ihrer Voretern erinnerte und ihr den Emanuel von Wattenwyl, von Landschut, als ihren einstweiligen General en Chef vorstellte, da von Erlach Krankheits halber ausser Stand sey, in Aktivität zu seyn. General von Wattenwyl erliess darauf gleich eine Proklamazion, worin er versprach, daß keine Rache wegen des Vergangenen solle ausgeübt werden, und daß man bloß die Wiedereinführung der alten Konstitution wolle.

Die Menge des hinzuströmenden Volks, das sich zur Vertheidigung anbietet, ist so groß, daß durch ein gedrucktes Zirkular ange sucht wird, das mit ein wenig wegen Mangel an Quarantierungen einzubalten. Hingegen sollen einige besoldete Linientruppenkorps unter folgenden Bedingungen errichtet werden. Ein Jahr Dienstzeit, 1 Louisd'or Handgeld, freie Armatur, täglich 10 Kreuzer Sold und 2 Wagen Decompt, anderthalb Pfund Brod und ein halbes Pfund Fleisch. Der Zulauf ist ausserordentlich groß und es zeigt sich eine unerwartet grosse Anzahl helvetischer, vormals Andermattscher Linientruppen, welche sich anwerben lassen und die roth und schwarze Kokarde aufstecken.

Gestern Nachmittags wurden hier ausserordentliche Predigten gehalten. Alle anwesende Berner Truppen zogen in die Kirchen und schworen nach dem Gottesdienste mit aufgehobenen Fingern, dem Vaterlande getreu zu seyn und es mit Gut und Blut zu vertheidigen.

Schreiben aus Bern vom 26ten September.

In verfloßener Nacht ist der größte Theil der Schweizer oder Berner Armee gegen die helvetischen Truppen unter General Andermatt und gegen Münten und Freiburg aufgebrochen, welches wir erst etwan wissen, ehe wir bis an die Gränze des Waadtlandes und dessen Hauptstadt Lausanne vordringen. Der Waffenstillstand, der in der Berner Konvention bewilligt war, ist schon aufgekündigt worden.

Vor einigen Tagen sind 500 Mann helvetischer Truppen, welche von Luzern her kamen und zu dem General Andermatt stossen wollten, von unsern Truppen bei Burgdorff gefangen genommen, entwaffnet und gestern nebst mehreren Kanonen, welche vor dem Quartier des Obersten Aufseher-Maur aufgepflanzt sind, hier eingebracht worden. Die meisten dieser Truppen haben bei dem Bataillon von Roverea, das wieder errichtet ist, Dienste genommen. Die Offiziers von diesem Korps sind heute als Gefangene nach Schwyz abgeführt.

So eben werden alle Wundärzte in Requisition gesetzt; es wird also wohl

gegen die helvetischen Truppen zu blutigen Aufstritten kommen.

Schreiben aus Bern vom 28ten September.

Der Krieg zwischen den Berner und den helvetischen Truppen hat vorgeföhren schon angefangen. So eben erscheint folgender offizieller Bericht über die Gefechte bis zum 27ten September:

Hauptquartier Bern den 28ten September.

In der Nacht vom 25ten auf den 26ten wurde sämmtlich aufgestellte Mannschafft in drei verschiedenen Kolonnen in Bewegung gesetzt. Die erste Kolonne nahm ihre Richtung über Kerzers ins Wistenlach, welches sogleich die Waffen ergriff und sich mit diesen Kolonnen vereinigte. Die zweite Kolonne marschirte auf Murten, besetzte diese Stadt und ließ, mit der ersten Kolonne vereinigt, ihre Vorposten bis über Wislisburg hinaus vorrücken. Die dritte Kolonne begab sich auf Freiburg, und hätte auch diese Stadt, ungeachtet der darin befindlichen starken Besatzung, eingenommen und besetzt, wenn man nicht befürchtet hätte, diese Einnahme mit gänzlicher Zerstörung der Stadt erkaufen zu müssen. — Den 27ten war bis Mittags alles ruhig. Nachmittags geriethen die Vorposten an einander; man schlug sich mit abwechselndem Glück, gegen Abend aber wurde der Feind zurückgetrieben und jede Partie nahm ihre gehabte Position wieder ein.

Ein anderes Schreiben aus Bern vom 28ten September.

Am 26ten wurde den ganzen Tag mit abwechselndem Glück gefochten und Murten von unsern Truppen genommen; da aber Freiburg, das mehrere Stunden beschossen wurde und von da man den Kanonendonner hier hören konnte, sich nicht ergab, so fand der Oberst Herrenwand, der das Korps bei Murten kommandirte, für gut, sich, um nicht abgeschnitten zu werden, gegen Abend nach Gümmenen zurückzuziehen. Gestern ist ein starker Transport schweres Geschütz nach Freiburg abgegangen, das noch von unsern Truppen eingeschlossen ist, und wenn es sich nicht ergibt, nachdrücklich beschossen werden soll. Auch marschirten gestern 5 Bataillons von Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Solothurn gegen Freiburg ab.

Schreiben aus Bern vom 29ten September.

Bei Murten ist abermals ein Gefecht vorgefallen, wobei mehrere Berner Offiziers verwundet worden.

Freiburg soll, wie es eben heißt, in Kapitulation stehen; nach andern Nachrichten aber hat es 24 Stunden Besatzzeit erhalten.

Bei Freiburg war das Feuer bisher vorzüglich gegen einen Thurm gerichtet, aus welchem die helvetischen Truppen den unsrigen einigen Schaden zufügten. Mehrere Berner Offiziers und Gemeine sind theils bleibet, theils getödtet worden. Gestern morgen ist der General Bachmann hier eingetroffen.

# Intelligenzblatt zu No 85.

## Uvertiffemente.

### N a c h r i c h t

vom K. K. westgalizischen Landesgubernium.

Bei Gelegenheit der im helmer Kreise bei dem Dorfe Stenzica im verfloffenen Frühjahre eingefallenen Heuschrecken hat sich der Justikoyer Antheilsbesitzer Edle Gredzinski durch vorzügliche eigene Thätigkeit, dann zweckmäßige Anweisung der Unterthanen nicht nur besonders ausgezeichnet, sondern auch zur glücklichen Vertilgung dieser Insekten die wirksame Hilfe geleistet.

Obgleich sich eine jede solche gemeinnützige Handlung durch das Bewußtseyn des Handlenden von selbst lohnt; so verdient solche jedoch um so mehr allgemein bekannt gemacht zu werden, als selbst die höchste Hofbehörde geruhet hat, den genannten Antheilsbesitzer mittelst höchsten Hofdekrets vom 16ten v. M. für die diesfalls geleisteten guten Dienste im höchsten Namen durch ein besonderes Dekret beloben zu lassen.

Krakau den 5ten Oktober 1802.  
Rohrer.

### N a c h r i c h t

vom K. K. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem durch die Uebersetzung des helmer Kreiswundarztes Reihardt na h

Sandomir, und durch Beförderung des Kammeralchirurgus Joseph Trziska zum helmer Kreiswundarzt eine Kammeralchirurgusstelle auf der Kammeralherrschaft Suchedniow und den benachbarten Kammeraldominien Kielec, Bodzentin, Samsonow und Mirow mit dem anklebenden Gehalt von 200 fl. rhn., und übrigen Emolumenten in Erledigung gekommen ist: so haben diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit dem erforderlichen Zeugnisse instruirten Gesuche binnen sechs Wochen bei dieser Landesstelle einzureichen.

Krakau am 14. September 1802.

Widmann. 3

### N a c h r i c h t.

vom K. K. westgalizischen Landesgubernium.

Von dem K. Krakauer Kreisamt wird in seiner Amtskanzlei am 28. d. M. Oktober Vormittag um 9 Uhr die Pachtung des Krakauer städtischen Linienmauthgefälls für das Militärjahr 1803 mit Ausrufung des Fiskalpreises von 16277 fl. rhn. 31 kr. öffentlich versteigert werden.

Diejenigen, welche diesen Gefällspacht zu ersteigern gesonnen sind, können die diesfälligen Pachtbedingungen bei dem Krakauer Kreisamt täglich ungehindert einsehen, und werden sich vorläufig mit dem gehörigen Kuegelb pr. 1627 fl. rhn. 45 kr. zu versehen haben.

Krakau am 16. Oktober 1802.

Freyherr von Galnfelds. 2  
Edit.

## N a c h r i c h t

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Am 25ten Oktober l. J. wird bei dem k. k. Landesgubernium zu Krakau die Lieferung des erforderlichen Druckpapiers zu allen vorkommenden Distriktsdruckerarbeiten an denjenigen verpachtet werden, welcher dieses Papier in wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Der Ausrufspreis ist vom Ballen oder 10 Rthl 25 fl. rhn, und der jährliche Bedarf des zu lieferenden Druckpapiers beträug 250 Ballen.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Bürgelde (Badium) von 625 fl. rhn. sich zu versehen haben, welches denjenigen Kandidaten, die nicht den besten Anboth gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, welcher den besten Anboth gemacht hat, nach von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsergebnisse, und bestätigten Kontrakt in die Summe der zu erlegenden Kauzion eingerechnet oder nach erledigter Kauzion zurückgestellt, im Gegentheil aber, wenn der Kontrahent vor Abschluß des Kontrakts abstehen sollte, zu Handen des Aerariums eingezogen werden würde.

Krakau den 20ten Oktober 1802.  
Luzan.

## Ediktaleinberufung.

Von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Besitzer der Vogtei Solaczow, olkuser Bezirks, Hilarius Bojarski, welcher noch vor einigen Jahren in das Ausland abgegangen, und seitdem, weder zu-

rückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 4. Oktober 1802.

Luzan. f

## N a c h r i c h t.

Am 25ten Oktober l. J. früh um 9 Uhr wird in der hierortigen Kreisamtskanzlei die Tranksteuer der Stadt Stanislawow und Ceglow durch öffentliche Versteigerung dem Meistbietenden in so lang in Pacht überlassen werden, bis mit der Tranksteuer im Allgemeinen eine Abänderung geschieht. Das Präzium fiser der Stadt Stanislawow ist 153 fl. rhn. 30 kr., der Stadt Ceglow 91 fl. rhn.

Die Pachtlustigen der eiren oder anderen Tranksteuer haben daher an dem bestimmten Tag und Stunde hierorts zu erscheinen, und den vollen Theil des Präzium fiser als Badium mitzubringen; von welcher Versteigerung auch die Juden nicht ausgeschlossen sind.

Kreisamt Siedlee den 30ten September 1802.

In Erkrankung des Herrn Kreishauptmanns

Lewinski 3

## A n k ü n d i g u n g.

Gemäß hoher Gubernialverordnung vom 10ten August l. J. werden in der hierfreisigen Stadt Brzesko nowe am 10ten Oktober l. J. und den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen Vor-

Vor- und Nachmittagsstunden folgende städtische Gefälle und Realitäten auf drei Jahre, das ist, vom 1ten November l. J. bis zum letzten Oktober 1805 lizitando verpachtet werden:

1tens Ein Gartengrund hinter den Fleischbänken von 4 Kores Ausfaat, dessen Präzium fisci der einjährige Zins pr. 1 fl. 45 kr. ist.

2tens Die in 86 Abtheilungen bestehenden städtischen Gärten von 3 Kores Ausfaat mit dem jährlichen Präzium fisci von 54 fl. 44 1/2 kr.

3tens Die 3 städtischen Grundstücke, Kliny genannt, von 3 Kores Ausfaat, für jährliche 6 fl. 19 1/2 kr.

4tens Sechs städtische Grundstücke Orney pod Rudnikiem genannt, von 2 Kores Ausfaat, deren Präzium fisci mit jährlich 20 fl. 32 kr. angenommen ist.

5tens Der städtische Grund Orney und Sieczny genannt, von 2 Kores Ausfaat, dessen Präzium fisci jährlich 12 fl. 45 kr. ist.

6tens Der städtische Grund ebenfalls Orney genannt, in Ostgalizien gelegen, von 1 Kores Ausfaat, dessen Präzium fisci jährlich 6 fl. 27 kr. sind.

7tens Die zwei städtischen Wiesen Dyle und Maykowka genannt von 4 Kores Ausfaat, deren Präzium fisci ist 103 fl. 50 kr. jährlich.

8tens Die städtische Wiese pod Rudnikiem genannt von 1 2 Kores Ausfaat, deren Präzium fisci ist 3 fl. 15 kr. jährlich.

9tens Das städtische Rathhaus sub Nro. 1. mit dem jährlichen Präzium fisci von 112 fl. 45 kr.

10tens Die 4 städtischen Fleischbänke mitten in der Stadt, deren jährliches Präzium fisci 12 fl. 30 1/2 kr. ist. Eben so wird

11tens Die städtische Lieferuhr, deren Fiskalpreis mit jährlich 27 fl. 30 kr. bestimmt ist; und endlich

12tens Die Markt- und Standgelder, von welchen der Ausrufspreis auf jährliche 43 fl. 30 kr. festgesetzt ist.

Pachtlustige — ausser den Juden, welche von dieser Pachtung ausgeschlossen bleiben — werden demnach an dem obbestimmten Tag um die 9te Stunde Vormittag im Orte Brzesko nowe mit dem Bemerken mit hinlänglicher Varschaft zur Erlegung des Badiums, das ist des zehnten Theils des Fiskalpreises versehen, zu erscheinen haben.

Die Kontraksbedingungen werden den bestehenden hohen Vorschriften gemäß abgefakt, und vor Eröffnung der Versteigerung kund gemacht werden.

Krakau am 19ten September 1802.  
In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns Sieca. 3

### A n k ü n d i g u n g.

In Folge hoher Gubernialverordnung vom 24ten v. M. Zahl 5832. werden in der hierkreisigen Stadt Proszowice zum Besten des städtischen Fonds:

1tens Die zum Stadtvorwerk Karmelitka gehörigen ackerbaren Gründe auf 22 Kores Ausfaat mit dem Fiskalpreise von 100 fl. jährlich.

2tens 5 Stücke Felder Pollantia genannt auf 20 Kores Ausfaat mit dem Ausrufspreise von 43 fl. 30 kr. jährlich.

3tens Ein Stück Feld Przymiarka genannt, unter dem Walde mit dem Ausrufspreise von 6 fl. jährlich.

4tens Ein Garten Podobrunta genannt, mit dem Fiskalpreise von jährlichen 3 fl.

5tens Eine Wiese Mytna genannt, mit dem Fiskalpreis von 18 fl. jährlich

6tens Eine Wiese Długa Lonka genannt, mit dem Ausrufspreise von 30 fl. jährlich.

7tens

7tens Die Gemeindhutweide, mit dem Ausrufspreis von jährlichen 145 fl. 57 kr.

8tens Eine städtische Mühle Brzosc genannt, mit dem Fiskalpreise von jährlichen 140 fl.

9tens Ein Wirtshaus Podgorna genannt, mit dem Ausrufspreis von jährlichen 120 fl.

10tens Das Stadtrathhaus sub Nro. 34. mit dem Ausrufspreise von jährlichen 30 fl. den bestehenden hohen Vorschriften gemäß mittelst öffentlicher Versteigerung am 25ten k. M. Oktober und an den folgenden Tagen verpachtet werden, und zwar auf drei Jahre, das ist vom 1ten November l. J. bis zum letzten Oktober 1805 um in die Ordnung der Agrikultursperiode zu gelangen. Auch wird ferner

11tens Die städtische Propinaczin für das Militärjahr 1803, das ist vom 1ten November l. J. bis letzten Oktober 1803 am oberwähnten und den folgenden Tagen mit dem Ausrufspreise von 300 fl. den bestehenden hohen Vorschriften gemäß an den Meistbietenden in Pacht verlassen werden.

Pachtlustige — mit Ausnahme jedoch der Juden, die von der Verpachtung ausgeschlossen sind — werden demnach hiezu auf den obbestimmten Tag in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden in Proskowice zu erscheinen, und sich mit hinlänglicher Baarhaft zum Erlag des 10 procentigen Vadium zu versehen haben.

Die Kontraksbedingungen werden den bestehenden Vorschriften gemäß abgefaßt, und den Pachtlustigen vor Eröffnung der Versteigerung kund gemacht werden.

Krakau am 20. September 1802.

Von k. k. Kreisamt.

Zu Verhinderung des Herrn Kreis-Hauptmanns

Sicca.

3

## Angekommene Fremde in Krakau.

Am 18. Oktober.

Der Herr Boguslaw von Eschaplitz mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 472.

Der Herr Franz Morak, absolvirter Jurist, wohnt in der Stadt Nro. 494, kömmt von Wien.

Der Herr Ignaz von Smulski mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Die Frau Salomea von Zawadzka mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Der Herr Michael von Goszkowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Am 19. Oktober

Die Frau Antonia von Doinkoska mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Pantaleon von Dunikowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der herzogliche Kammeraladministrator Herr Johann Kastner, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Teschen.

Der Herr Michael von Stojowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr Joseph von Trepka mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Am 20. Oktober.

Der kaiserl. russische General Herr von Borodzin mit seinem Adjutanten Herrn von Carpow und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Wasentin von Daniecki mit seiner Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304.

Der Herr Sebastian von Garnowski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der hochwürdig Herr Sebastian Fendrichowski, rogerwer Pfarrer, wohnt auf dem Kleparz Nro. 267.

Die

Die Edle Marinowska und Zierska mit 4 Bedienten, wohnen in der Stadt No. 481.

Der Herr Anton von Servatti, wohnt auf dem Kieparz No. 24.

Der Herr Johann von Wosocki mit seiner Ehegattin, wohnt auf dem Kieparz No. 76.

Der Herr Johann von Zeidlic mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 115.

### Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 16. Oktober.

Die Frau Anna von Wianska, 86 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt No. 47.

Dem Hausinspektor Hermanowski sein Weib Eleonore, 52 Jahr alt, an der Brustwasserucht, in der Stadt No. 358.

Dem Härber Andreas Wlotkowski sein Sohn Sebastian, 1  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kieparz No. 286.

Der Bürger Martin Krzizjanowski, 81 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt No. 37.

Dem Edelsteinschneider Johann Klose aus seine Tochter Anna, 2 Jahr

alt, am Scharlachfieber, in der Stadt No. 43.

Am 17. Oktober.

Der Rosalia Woska ihr Sohn Joseph, 5 Stunden alt, an Schwäche, in der Stadt No. 271.

Dem k. k. Zolladministrationshausknecht Albert Zuracki seine Tochter, 12 Wochen alt, auf dem Kasimir No. 22.

Ein armes Weib, Barbara unbekanntem Zunamens, 70 Jahr alt, an der Verrückung, in der Stadt No. 669.

Der Tagelöhner Matthäus Dyzkowski, 50 Jahr alt, am Schlagfluß, auf dem Kieparz No. 124.

Der Johann Bernard, ein Bierbräuer, 54 Jahr alt, am Schlagfluß, auf der Wessola No. 221.

Am 19. Oktober.

Dem Herrn Joseph Amort, hiesiger bürgerl. Handelsmann, seine Tochter Anna, 4 Monat alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 632.

Die Marianna Kawlikówna, 20 Jahr alt, am Auszehrungsfieber, im St. Lazarospital auf der Wessola No. 221.

Am 20. Oktober.

Die Edle Thabella Benurjyna, 38 Jahr alt, an der Entzündung der Mutter, in der Stadt No. 467.

### Krakauer Marktpreise

vom 19ten Oktober 1802.

	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korn Weizen zu	8	30	8	—	7	30	7	—
— Korn —	6	—	5	30	5	15	5	—
— Gersten —	4	45	4	30	4	—	3	45
— Haber —	3	—	2	45	2	30	—	—
— Hirse —	10	30	9	30	9	—	—	—
— Erbsen —	6	30	6	15	6	—	5	30